

# Gammshote

## Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Abonnenten werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:  
Jeden Samstag: 3. u. 4. Unterhaltungsblatt  
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mittlungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“  
Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 8 Uhr nachm.  
Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.  
Redaktion und Expedition:  
Madenstr. 1, Telephon Nr. 9

Der Abonnent erhält monatlich außer an Sonn- und Feiertagen.  
Stichtagspreis für Somburg einschließlich Post Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 einschließlich Bestellgebühr  
Wochenkarten 20 Pfg. Tagesnummern 10 Pfg.  
Besondere kosten die fünf-jährige Zelle 15 Pfg., im Wahlmementell 30 Pfg.  
Der Anzeigenteil des Tagesblattes wird in Somburg und Korbach auf Plakatsweise ausgedruckt.

### Zweites Blatt.

Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

März 23.

Kardwestlich von Ostrolenta werden bei der Besetzung russischer Angriffe 2500 Gefangene gemacht und 5 Maschinengewehre erbeutet.

### Lokales

#### Selbstbereitung von Seifen im Hause

Vom Kriegsaussschuß für Deutsche wird dem W.B. geschrieben: Seitdem eine gewisse Knappheit an Seifen eingetreten ist, wird den Hausfrauen vielfach empfohlen, aus häuslichen Fettresten und selbst Seife herzustellen. Dieser wohlwollende Rat dürfte in Unkenntnis der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen erteilt werden. Durch Bundesratsverordnung vom 1. Januar ist nämlich die Verwendung von Fetten und Ölen zur Seifenherstellung verboten, sie darf nur im Wege der Ausnahme erfolgen, wenn eine besondere Genehmigung von Seiten des Reichslanzlers erteilt wird. Die Hausfrauen werden daher gut tun, ihre Fett- und Ölfreste zu sammeln und dieselben einer Seifenfabrik, welche sich die Genehmigung verschafft hat, oder sie sich zu verkaufen in der Lage ist, zu verlaufen. Die Selbstbereitung von Seifen im Hause ist aus dem Grunde unzulässig, weil hierbei das wertvolle Glycerin, welches die Fette enthalten, nicht gewonnen werden kann, sondern verloren geht. Da das Glycerin eines der wichtigsten Kriegsstoffe ist, bedeutet jede Vergeudung des wertvollen Materials eine Beeinträchtigung der Landesverteidigung. Mit den geringen Vorräten der vorhandenen Seifen sollte in den Haushaltungen auf das sparsamste gewirtschaftet werden. Noch immer wird bei der Wäsche in unverantwortlicher Weise Seife vergeudet.

In vielen Fällen wird hochwertige Kernseife oder Schmierseife verwendet, wo der angestrebte Zweck ebenso gut durch Verwendung billigen Waschpulvers erreicht werden kann. Vor allem aber sollte gegenwärtig ganz davon abgesehen werden, Seifen oder Seifenpulver zum Reinigen von Geschirz oder zu Scheuerzwecken zu verwenden. Für diese Zwecke sollte ausschließlich eine warme Sodaaflösung benützt werden, die dieselben Dienste leisten wie die wertvolle Seife.

### Allerlei

#### Russisch.

Für die rumänische Armee wurden in Rußland zwei Waggonen Tee bestellt. Als die Sendung in Galatz eintraf, wurde sie auf ministerielle Veranlassung auf ihren Inhalt analysiert. Es ergab sich, daß die Ladung zur Hälfte aus Tee zur Hälfte aus getrocknetem Gras bestand. Der Russophile Jiztratt wurde mit einer zweiten Analyse betraut, die aber dasselbe Resultat ergab.

#### Dohna-Schloß über die „Röve-Fahrten“.

Korvettenkapitän Graf Dohna spricht sich über den Beutezug der „Röve“ einem Redaktionsmitgliede des „Lokal-Anzeigers“ gegenüber ausführlich aus und bezeichnet es als einen besonders schönen Moment, als die deutschen Kriegsgefangenen, die sich an Bord der „Appam“ befanden, befreit wurden. Die armen Kerle trauten ihren Augen kaum, als ihre Kabine plötzlich geöffnet und sie hinauf an Deck geführt wurden. Wortlos, gerührt, standen sie da. Ich ließ sie, erzählte Dohna, an Bord der „Röve“ schaffen und brachte das Kaiserhoch aus. Selten ist so jauchzend, so glücklich in den Ruf eingestimmt worden. Wie und wo wir heimkamen, bleibt vorläufig noch Geheimnis der „Röve“. Jedenfalls wurde der schlagende Beweis erbracht, daß die Blockade der deutschen Häfen nur in den Köpfen der Engländer existiert. Der letzte Teil der Reise wurde unter dem Schutze der deutschen Flotte zurückgelegt. Keinem von uns wiro jener Anblick aus dem Gedächtnis schwinden, wie an der „Röve“ Schiff nach Schiff mit drei Hurras vorbeidampfte. Keiner von uns wird je den Jubel und die Begeisterung vergessen, mit denen wir aus dem ganzen Reiche überschüttet wurden.

### Aus einem Mannschaftsdepot an der Westfront.

13. März 1916. (3. Fzff.)  
Die Lage, in der ich dieses schreibe, ist, wörtlich gesprochen, durchaus keine beneidenswerte. Man stelle sich eine lange Holzbaracke vor, in der an den beiden Längsseiten drei Galerien angebracht sind, jedoch so dicht übereinander, daß ein gemütliches heimatisches Bierbäuchlein, wie wir sie leider hier an der Front nicht mehr zu sehen bekommen, wollte es an diesem ungewohnten Plage seine Lagerstatt auffuchen, sich ganz erheblich an der Oberwand den „Gipfel“ abschürfen würde. Ferner denke man sich in einer durch das über die mannesbreit voneinander genagelten Stangen gespannten Drahtgitter gebildete Senkungen, einen jungen Träumer, zur Zeit in Feldgrau, auf dem Bauche liegend, den linken Arm auf den Tornister gestützt, auf welchem ein beschmutztes Stück Papier liegt, in der Rechten einen Bleistift, vor der Nase in einer Drahtschlinge eine flackernde Wachsterte, und um diese kleine Welt für sich, das wilde Tohuwabohu einer vom Dienste zurückgekehrten Kompanie, und der geschätzte Leser kann sich eine kleine Vorstellung von den Umständen machen, unter denen diese Zeilen entstanden sind. Während ich so daliege und schreibe, beträufelt mich von oben, denn nicht immer ist es das Gute, das von oben kommt, ein Kamerad mit Kaffeetropfen und Brotkrumen während mir vor unten die gute Mutter Erde ihren kühlen Odem gegen den Bauch weht, sodaß ich mich gerade über Hartleibigkeit nicht zu beklagen brauche. Vor 8 Tagen waren wir unseren bereits siegreich weiter vorgedrungenen Kameraden in das völlig zerstörte Dorf gefolgt, und hatten uns, mangels jeglicher Unterkunft die Baracke gebaut. Wenn abgelöste Truppen von der Front „in Ruhe“ kommen, dann müßten wir die Lagerstätte räumen und auf freiem Felde ein Zeltlager beziehen. Und wenn es dort auch noch viel „lustiger und frischer“ ist, so tun wir es doch gern, in dem Bewußtsein, unseren wackeren Kameraden von der Front dadurch einige Tage der Ruhe und Erholung zu ermöglichen. — Eines Mittags, als wir vom Dienste zurückgekehrt in unseren Zelten saßen und aus den Kochgeschirren unserer

Suppe köffelten, ertönte Musik, wirkliche richtige Militärmusik. Wie starker Glühwein wirkten die vertrauten Klänge auf unsere Gemüter. Die Kameraden von der Front hatten ihre Kapelle mitgebracht, die uns ein Ständchen brachte und nur im Pianissimo vom Kanonendonner überhört wurde, der wie unrythmische Paukenschläge dazwischen klang und uns daran erinnerte, daß in jedem schönen Traum die unflätige Hand der Wirklichkeit ihre Läden reißt und daß der Kanonendonner haben wir uns schon längst gewöhnt und selbst der gewaltige Haß der „fleißigen Berta“ vermag es nicht, die Schlafenden aus ihrer Ruhe zu wecken. Sie und da hören wir auch Maschinengewehrfeuer. Dieses rührt dann von den Fliegerkämpfen her, die sich tagsüber oft zu unseren Hauptern abspielen. Heute haben wir hier ausnahmsweise schönes Wetter, während im gewöhnlichen fast jeden Tag Schnee fällt, der dann in der Mittagssonne schmilzt, sodaß die schon ohnehin sumpfige Gegend einen unergründlichen Morast bildet. Unser Dienst besteht hauptsächlich darin, die durchweichten Wege einigermaßen instand zu setzen, um dem Nachschub ungehinderte Durchfahrt zu gewähren. Auch sorgen wir selbst für ständigen Vorrat unserer kämpfenden Kameraden in Munition, Schanzzeug und sonstigen Dingen, indem alle 24 Stunden ein Tages- und ein Nachtransport zur Front geht, der die notwendigsten Dinge nach vorne bringt. Dabei müssen wir über eine von Feinde eingesehene waldfreie Höhe, die hauptsächlich nachts vom Feinde heftig beschoßt wird. Jedoch hatten wir glücklicherweise jetzt noch keine Verluste zu beklagen. — Abends nach dem Dienst, wenn die von Allen so sehr nicht erwartete Post ausgeteilt wird und jedem etwas Schönes und Liebes aus der Heimat gebracht hat, herrscht reges und lustiges Treiben im Lager. Jemand spielt eine Ziehharmonika, in einer andern Ecke wird ein Lied gesungen, aber nirgendwo ist etwas von Verzagttheit und Mismut zu bemerken. Wenn wir auch sehr oft nichts weiter zum Abendbrot haben als ein Stück trockenes Kommissbrot mit einem Becher schwarzen Kaffees so scheint uns doch die „Butterfrage“ weniger wichtig zu sein, als Denen zu Hause.

Musk. August Scharajid.

### Die Polarherze.

#### Ein Roman aus Spitzbergen.

Von Anna Wöhe.

Verk. Copyright 1915 by A. Wöhe, Leipzig. (Fortsetzung folgt.)

Der Professor ärgerte sich, daß ihm wie einem Schulbuben bei den Worten der Kleinen das Blut heiß in die Wangen schoß. „Loh das Schiefen jetzt“, gebot er rauh, „und schick mir nicht immer im Wege.“  
Maud sah ihn mit einem unbefröhlischen Blick wilden Wehs an, dann legte sie sich wieder still zu seinen Füßen ins Boot.  
Kils war entzweit. Unschlüssig irrten Kils Augen über die schlanken, kräftigen Glieder des Mädchens in der Männerkleidung aus Sechundsellen, die sich so dicht vor ihm in lästlicher Trägheit dehnten, und hasteten an dem schmalen, blaßroten Mund, der so merklich zu dem tiefbraunen Gesicht kontrastierte. Und ihm fiel plötzlich ein, wie vergeblich dieser Mund küssen konnte. Wieder lag ihm das Blut ins Gesicht.  
Was sollte das? Zwangen ihn da wieder seine heißen Sinne auf Irrwege, jetzt, wo er doch wirklich das ehrliche Bestreben hatte, wieder eins zu werden mit Christabel — mit Christabel, die er doch lieb hatte?  
Und er dachte weiter, daß Christabel doch die Mutter seines süßen, kleinen Jungen, und daß er schon um Toms willen versuchen mußte, wieder den rechten Weg zu Christabel zu finden.  
Wider Willen begegnete er Mauds stummenden Augen, die im sehnächtigen Verlangen zu ihm aufstiegen, und während er in Gedanken die blaßroten Lippen der Kleinen wilden küßte, dachte er: „Ich muß Maud zurücklassen, ich muß!“

Maud rührte sich nicht. Ab und zu blinzelte sie zu Herdegen empor, ein süßes, fast kindhaftes Lächeln um den jungen Mund.  
Dr. Wahmann aber, der Geologe, der es bemerkt hatte, rief Nils auf deutsch zu:  
„Nehmen Sie sich in acht, Professor. Die Herze hat es auf Sie abgesehen. Diese Art von Weibern ist die gefährlichste, die kenne ich.“  
„Was fällt Ihnen denn ein, Doktor“, gab der Professor mit einem bitteren Lächeln zurück. „Ich, ein verheirateter Mann, Familienvater! Mir kann die Kleine wahrhaftig nichts tun.“  
Effe Sörnsen, dem kein Wort von der Unterhaltung entging, hatte ein leichtes Spottlächeln um den Mund, als er einwarf:  
„Ich meine, es wäre gescheiter, dieser Kleinen Wildschäfer überhaupt weniger Aufmerksamkeit zu schenken, oder noch besser, sie ganz fortzuschicken.“  
Ein zwingender Blick traf dabei den Professor. Der aber wandte, in leichter Unsicherheit, schnell seine Augen ab. Einer Antwort wurde er enthoben, weil das Boot soeben an's Ufer stieß. Aber eine Landung wollte nicht gelingen. Wo man auch versuchte anzulegen, überall brach das Eis unter den prüfenden Tritten der Männer. Einer der Matrosen war schon bis an die Brust in eiskaltes Wasser geraten, und nur mit äußerster Anstrengung vermochten seine Kameraden ihn wieder herauszufischen.  
Es galt nun, einen Landungsplatz zu bauen. Mit Hilfe des einen Beibootes, das man fürsorglich mitgenommen, und einer Anzahl von Brettern kam dann auch bald ein zwar etwas unsicherer Steg zustande, der es aber doch ermöglichte, an Land zu gelangen.  
Die Herren waren bald in Eifer bei ihren Arbeiten. Maud aber kletterte wie eine wilde Kacke in Hobbys Gesellschaft auf dem Louis-

Mater-Gletscher umher, der in seiner blauen Pracht bis ins Meer fiel. In jeder Gletscherspalte guckte sie und sprang mit leeren Füßen darüber, als wäre es nur ein winziges Bächlein.  
Ein wundervolles Bild, dieses eigenartige Mädchen in kraftvoller Geschmeidigkeit zwischen Eis und Schnee dahintollend. Und Herdegen nahm mehr als einmal seinen photographischen Apparat zur Hand, um die wilden Kletterkünste Mauds im Bilde festzuhalten.  
Beim Frühstück auf moosigem Felsgestein gewahrte Effe Sörnsen mit Staunen, daß Maud sich Mühe gab, den mitgeführten Imbiß so anzurichten, wie sie es neulich bei Christabel gesehen. Und wenn auch alles herzlich ungeschickt aussah und es Effe Sörnsen wenig appetitlich schienen, wenn Mauds nicht ganz saubere Finger mit den Brötchen hantierten, so mußte er doch anerkennen, daß Maud sich als sehr gelehrige Schülerin erwies.  
Zuletzt langte sie auch nach einem Becher mit Wein, und Nils in die Augen sehend, sprach sie, den Becher mit Wein auf einen einzigen Zug leerend:  
„Auf deinem Wohl, Mister.“  
Das hatte sie gestern von dem Prinzen aufgeschminkt, als sie durch eine Türspalte in die Messe geguckt hatte, wo die Herren beim Abendessen saßen.  
Nils lachte herzlich.  
„Du entwickelst dich ja völlig parlettischer, Maud“, lobte er.  
„Ja“, gab das Mädchen stolz zurück. „Maud will so werden wie schöne Frau, damit du Maud lieb hast wie blonde Misses.“  
Die drei Männer sahen sich einen Augenblick etwas verblüfft in die Augen, dann aber lachten sie alle drei auf.  
„Du bist köstlich, Maud“, spöttelte der Geologe, dann aber fuhr er ernst fort: „Begreiffst

du gar nicht, daß dein Wollen Sünde ist? Bei uns und auch bei euch in England hat doch jeder Mann nur eine Frau. Und einem Mann seine Frau fortzunehmen, ist eine Schandthat. Kein Mensch achtet bei uns einen so verworfenen Menschen. Verstehst du mich?“  
Maud schüttelte den dunklen Kopf der bis über die Ohren in ihrer Seehundsmütze steckte.  
„Maud will Mister Herdegen nicht blonde Misses fortnehmen. Blonde Misses soll ihn behalten, aber Maud will auch bei ihm sein. Maud stirbt, wenn er fortgeht.“  
„Da haben Sie sich ja was Schönes eingebrocht, Professor“, rief der Norweger mit hochtotem Gesicht dazwischen. „Ein Glück, daß Ihre Gattin nicht das Bekenntnis dieser schönen Seele hört. Wohin soll denn der Unstinn führen?“  
Seine Stimme war hart, fast drohend. Nils aber winkte herrlich ab.  
„Ich bitte, solche Kinderreien nicht tragisch zu nehmen, meine Herren. Sie sehen hoffentlich alle ein, daß Maud sich der Tragweite ihrer Worte gar nicht bewußt ist.“ Und streng, mit finsternen Augen rief er dem Mädchen zu:  
„Pack die Sachen zusammen und dann tummle dich. Wenn du wieder solchen Blödsinn aus verstanden? Es paßt sich nicht, daß du so etwas sagst.“  
Maud nickte.  
„Blonde Misses ist gut, wird Maud streicheln und sehr lieb mit Maud sein, sehr lieb. Ihr aber, fremde Mister“, wandte sie sich mit flammenden Augen an die Männer, „ihr seid schlecht, oh, sehr viel schlecht!“  
Und laut aufheulend wie ein junger Hund stürzte sie in der Richtung davon, wo das Motorboot liegen mußte. Hobbys sprang bellend hinter ihr drein.

# Wohnungs-Anzeiger.

Schöne  
3 od. 4 Zimmerwohnung  
mit allem Zubehör per sofort oder  
später zu vermieten. Näheres (51a  
Obergasse 14.

### Laden

zu vermieten per 1. April 1916.  
4605a) **Gg. Ebert,**  
Louisenstraße 77.

### Laden mit Wohnung

zu vermieten per 1. April  
352a) **Waisenhausstr. 2.**

### Schöne

3 Zimmerwohnung  
mit Zubehör zu vermieten (582a  
Gonzenheim  
Frankfurter Landstraße 43.

### 3 Zimmerwohnung

1 Stock mit geschl. Veranda und  
Zubehör ev. auch Gartenanteil, per  
1. April an ruhige Leute zu ver-  
mieten. Lange Meile 3 part.  
137a) am Rondell.

### 2-3 Zimmerwohnung

im Vorderhaus zu vermieten.  
648a) **Höbestraße 19.**

### Moderne (771a)

4 Zimmerwohnung  
mit Bad, Mansarde und allem Zu-  
gehör per 1. April od. später zu  
vermieten  
**Dietzheimerstr. 24.**

### Nähe des Bahnhofes

größere Stallungen mit allem Zu-  
behör, auch zu Lagerräumen sehr ge-  
eignet zu vermieten. 793a  
**Jean Koffer, Ferdinandsanlage 21**  
Telefon 835.

### 1 Zimmer mit Küche

zu vermieten 802a  
**August Berecht,**  
Kindische Städtgasse 18.

### Barterre (307a)

3 gr. Zimmerwohnung  
große Küche, große Mansarde, elekt.  
Licht, Wasserleitung, Garten und  
Zubehör, sofort zu vermieten.  
**Gonzenheim, Ri. d. Straße 13.**

### 1. Stock

bestehend aus 3 Zimmern mit Balkon,  
Küche abgeschlossen Vorplatz und  
Mansarden per 1. Juli zu vermieten.  
896a) **Elisabethenstraße 38.**

### Wohnung von

### 3 bis 5 Zimmer

mit Balkon u. sämtlichen Zubehör  
zu vermieten, daselbst schöne

### 2-3 Zimmerwohnung

mit Küche im Hinterhaus  
431a) Näheres **Promenade 11.**

### 2 Zimmer mit Küche

zu vermieten (200a  
**Haingasse 13.**

### Gymnasiumstraße 14

herrschaftliche 6 Zimmerwohn-  
ung part. oder 2. Stock auf sofort  
zu vermieten. 142a  
Näheres **J. Fuld,** Senjal  
und im Hause selbst 2. St.

In meiner Villa **Saalburg-**  
**straße 121** in freier Lage ist  
der erste Stock von 4 Zimmer,  
2 Mansarden, Balkon, Veranda,  
Bad, Gartenbenutzung per 1. April  
e. t. auch schon früher wegen Weg-  
zug preiswert zu vermieten.  
**J. Rehren,** (67a  
Louisenstraße 33 u. Saalburgstr 121

Schöne  
3 Zimmerwohnung  
nebst Zubehör Schulstraße 11 II.  
ab 1. April zu vermieten.  
424a) Näheres **J. Fuld.**

### Schöne (10)

2 u. 3 Zimmerwohnung  
mit allem Zubehör ab 1. April an  
ruhige Leute zu vermieten.  
Näheres 2. Stock  
**Ferdinandsanlage 1.**

### Kleine Wohnung

im Hinterbau, auch einzelnes heiz-  
bares Zimmer zu vermieten. Zu er-  
fragen unter 861ain der Geschäftsst.

### Eine freundliche

2 Zimmerwohnung  
im 1. Stock mit Balkon, Küche und  
Zubehör passend für 2 Personen zu  
vermieten. Preis 300 Mark.  
373a) **Gludensteinweg 39.**

### Eine Wohnung

1 Zimmer, Küche und allem Zu-  
behör zu vermieten, elektrisch Licht.  
28a) **Fußgasse Nr. 16** Kirdorf.

### Große

3 Zimmerwohnung  
(Binoleum, Gas, elektr. Licht) und  
allem Zubehör sofort oder später zu  
vermieten. Zu erfragen (124a  
Louisenstraße 74 II St. 1. Borderth.

### Ferdinandsplatz 20, 2 St.

engerichtetes Zimmer an Dauer-  
mieter zu vermieten. 486a

### Moderne

6 Zimmerwohnung  
nebst Gartenanteil in meiner Villa  
Frankfurterlandstraße 80 zu vermieten  
Näheres (246a  
**Chr. Lang,** Maurermeister  
und Bauunternehmer

### 2 Zimmerwohnung

im 1. Stock mit Zubehör, Wasser  
Gas und Sietanschluss preiswert zu  
vermieten. Zu erfragen im 1. St.  
321a) **Schmidgasse 5.**

### Louisenstraße 86

Geräumige 3, 4 oder 5 Zimmer-  
wohnung mit Zubehör per sofort  
oder 1. April zu vermieten. (490a

### Am Mühlberg 33

hübsche 3-Zimmerwohnung, vollstän-  
dig neuhergerichtet an ruhige Leute  
zu vermieten. Näheres zu erfragen  
406a) **Louisenstraße 43.**

### Moderne

3-4 Zimmerwohnung  
**kriegshalber sofort billig** zu  
vermieten. Elektr. Licht und sämtl.  
Zubehör. 14a  
**Promenade 11 1/2**

### Gludensteinweg 34

1. Stock 3 Zimmer mit allem  
Zubehör sofort oder 1. April zu  
vermieten. (4585a

### Große helle

**Werkstatt**  
zu vermieten. (680a  
**F. Supp,** Louisenstraße 83 1/2

### Zu vermieten

Schöne 2 Zimmerwohnung  
mit Gas und Wasser an besseze  
kleine Familie 641a  
**Orangeriegasse 4.**

### Ein oder zwei möblierte Zimmer

zu vermieten (35a  
**Kaiser Friedrich-Promenade 19, II.**

### Ein Zimmer

mit voller Pension sehr preiswürdig  
zu vermieten. (49a  
**Dorotheenstraße 14, Seitenbau.**

### Schöne

4 Zimmerwohnung  
mit Balkon, Badezimmer und Zu-  
behör, im 1. Stock meines Hauses  
zum 1. Juli event. früher zu verm.  
**Frau Johanna Ucker,**  
754a) **Gludensteinweg 8.**

### Sehr schön

möbl. freundl. Zimmer  
elektrisch Licht billig zu vermieten.  
602a) **Alte Mauerstraße 3**

### Eine kleine Wohnung

im Hinterhaus per sofort zu verm.  
Zu erfragen: **Joseph Fern,**  
4601a) **Louisenstraße 67**

### Zu vermieten

schöne Zweizimmerwohnung  
(Gas, Wasser und sonstiges Zu-  
behör) auf 1. April. Daselbst auch  
eine kleinere Wohnung, welche zu-  
gegeben werden kann. (864a  
Näheres **Obergasse 15.**

### Kaiser Friedr.-Prom. 12

I. Stock, 3 Zimmerwohnung mit  
Balkon, abgeschl. Vorplatz, Bad,  
Küche, Mansarde, Keller, Teil an  
der Waschküche, Elektr., Gas, so-  
gleich oder 1. April zu verm. (821a  
Preis 800 Mark.  
Näh. **Gymnasiumstr. 4 u. Mühlberg 34**

### Schöne große

3 Zimmerwohnung  
mit Zubehör zu vermieten  
658a) **Thomasstraße 10.**

### Landgrafenstr. 38 III. St.

3 ev. 4 Zimmerwohnung mit Bad  
an ruhige Leute zu vermieten. 485a  
Näheres: **Löwengasse 5 p.**

### Ein

3 Zimmerwohnung  
zu vermieten 194a  
**Haingasse 18.**

### 2 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht und Gas, sowie  
onstigem Zubehör sofort zu verm.  
449a) **Mühlberg 11, I**

### Mansardenwohnung

mit Gas, Wasser und sonstigem Zu-  
behör zu vermieten. (881a  
**Louisenstr. 24.**

### 2 Zimmerwohnung

an ruhige Leute zu vermieten  
23a) **Neue Mauerstraße 3.**

### Wohnung

im 3. St. 4 Zimmer nebst Küche etc.  
zu vermieten. Zu erfragen  
943a) **Louisenstraße 61 1/2**

### 2 Zimmer und Küche

im Hinterhaus sofort zu vermieten.  
495a) **Dorotheenstraße 11.**

### Eine freundliche

2 Zimmerwohnung  
im 1. Stock, mit Balkon, Küche und  
Zubehör passend für 2 Personen zu  
vermieten. Preis 300 Mark.  
373a) **Gludensteinweg 39.**

### Zimmer und Küche

in Gonzenheim zu vermieten.  
926a) Näh. **Frankfurter Landstr. 84.**

### Elisabethenstraße 32

sind gute und einfach möblierte  
Zimmer zu vermieten. 933a

### Freundliche geräumige

**Wohnung**  
mit Gas, Wasser und allem Zu-  
behör zu vermieten. 735a  
**Mühlbachstraße 13.**

### Schöne

3 Zimmerwohnung  
1. Stock, elektr. Licht zu vermieten  
Näheres **Baumaterialien-Geschäft**  
**C. Baumlein**  
Obereichbach Frankfurterstr. 37, 10  
308a) Anzusehen nachmittags.

### 3 Zimmerwohnung

2. Stock mit Gas, Wasser elektrisch  
Licht u. allem Zubehör (13a  
**Elisabethenstr. 46**  
per 1. April zu vermieten.  
Zu erfragen **Jean Becker,**  
Louisenstr. 83.

### Louisenstraße 70 894a

1. Stock 8 Zimmerwohnung mit  
allem Zubehör ganz evtl. geteilt,  
auch für Büro geeignet zu vermieten.  
Näh. im Gartenhaus I St. I.

### 1. Stock

bestehend aus 3 Zimmern mit Balk.  
Küche abgeschl. Vorplatz u. Man-  
sarden per 1. Juli zu vermieten.  
896a) **Elisabethenstraße 38.**

### Eine schöne 638a

4 Zimmerwohnung  
mit Bad und Loggia nebst Zubehör  
zu vermieten. Zu erfragen  
**Louisenstraße 132 b im Laden.**

### 3 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten  
22a) **Thomasstraße 8.**

### Große

3 Zimmerwohnung  
im 1. Stock, ganz neu hergerichtet  
mit Balkon, Küche und allem Zu-  
behör, Gas und elektr. Licht, zu  
vermieten. 4593a  
**Elisabethenstraße 47.**

### Wohnungen 1. Stock

2 mal 5 Zimmer mit Zubehör auf  
Bunisch auch Gartenanteil zu verm.  
**Höbestraße 10 und 10a**  
590a) **Bad Homburg v. d. H.**

### Eine schöne

2 Zimmerwohnung  
nebst Küche an ruhige Leute per  
1. März zu vermieten. Zu erfragen  
in der Geschäftsstelle ds. Bl. u. 527a

### 2 Zimmerwohnung

mit Küche ab 1. April zu vermieten  
718a) **Waisenhausstraße 2.**

### Große

3 od. 2 Zimmerwohnung  
elektr. Licht u. Garten zu vermieten.  
4622a) **Obereichbach, Hauptstraße 76.**

### 2. Stock 542a

bestehend aus 3-4 Zimmern mit  
Zubehör ist per 1. April zu verm.  
**Elisabethenstraße 30.** Zu erfr. I. St.

### 4 Zimmerwohnung

im ersten Stock mit Zubehör sofort  
zu vermieten 534a  
**Louisenstraße 139.**

### Schöne

große 2 Zimmerwohnung  
mit abgeschlossenem Vorplatz  
allem Zubehör an ruhige Leute  
vermieten. Monatl. 25 Mark  
Zu erfragen **Georg Reiser**  
18a) **Louisenstr. 18a)**

### 2 Minuten vom Bah

und Haltestelle **Elekt.**  
**Frankfurt 1. Stock 4**  
Küche, Bad, Balkon, Veranda,  
geschlossener Vorplatz, Elektr.  
und Gas zum Kochen, 2 W.  
2 Keller ein Stück Garten,  
Lüche sofort zu vermieten.

### Barterrestock, Wohn

Küche, Veranda, Gartenanteil  
1. April zu vermieten  
**Schad,** Lange Meile 3 part.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten.  
**Löwengasse 5.**

### Kleine Wohnung

zu vermieten  
**Settlinger, Haingasse 10.**

### Kaiser Friedrich-Promenade

4 Zimmerwohnung im  
2. Stock mit Balkon u. allem  
Zubehör zu vermieten.

### Wohnung

4-5 Zimmer part. oder 2.  
sofort oder 1. April zu vermieten.  
332a) **Höbestraße**

### Schöne Wohnung

von 3 bis 4 Zimmer mit  
Bad und elektr. Licht, möbliert  
unmöbliert per sofort zu vermieten.  
372a) **Ferdinandsplatz**

### 3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres  
**Ferdinands-Anlage 18a)**

### Eine schöne

6 Zimmerwohnung  
mit allem Zubehör im 2. Stock  
**Hauses Ferdinandsstraße 42**  
I. Juli ab zu vermieten. Näheres  
beliebt man  
**Louisenstraße 107p** zu erfragen.

### 3 Zimmerwohnung

2. Stock mit Gas, Wasser u.  
Zubehör per 1. April 1916 zu  
mieten.  
**Stadt, Louisenstraße 11**

### Hübsch möbliertes

**Mansarden-Zimmer**  
Schöne Aussicht sofort zu vermieten.  
Woche Mark 3.  
**W. Willert, Mühlberg 24**

### 2 schön möbl. Zimmer

mit und ohne Küche, sowie  
einzelne Zimmer mit elektrisch  
Gas, Wasser sofort billig abzugeben.  
402a) **Dorotheenstraße 7**

### Eine schöne

3 Zimmerwohnung  
im 2. Stock vom 1. März zu  
mieten **Gludensteinweg 16**  
470a) **Zu erfragen part.**

### 5 Zimmerwohnung

mit Bad, Gas und elektr. Licht  
modern eingerichtet zu vermieten.  
446a) **Ferdinands-Anlage 18a)**

### Lehrjunge

gesucht **Jean Weber,**  
114) **Weißbindermeister Höbestraße**

### Kaninchen

zu kaufen gesucht (975  
**Fabrik Zimmersmühlenweg.**  
**Oberursel.**

erteilt Unterricht in  
**Dame** Englisch, Französisch  
Deutsch, Bridge. Anerbieten u.  
N. F. 930 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

## Gegen Schuppen

### u. Haarausfall

1866)

### Allein-Verkauf

## Kesselschläger's Krafthaarwasser

Preis: Eine Mark.

Louisenstrasse 87.

## Wiese

in den **Braumannswiesen** bei  
zu verpachten, hält 47 ar. 27 g.  
Zu erfragen

**Witwe Jacobi,** Kreuznach  
**Elisabethenstraße 10.**

Reichstag.

Sitzung vom 22. März 1916. Tagesordnung steht die erste Lesung des Entwurfs der Reichsfinanzgesetzgebung...

Dr. Liebknecht (Wild) hält es für Pflicht, diesem Beschlusse zu widerstreben...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Dr. Liebknecht (Soz.) erklärt voll Bewunderung die Taten der Streitkräfte...

Bei der Beratung des Gesekentwurfes betr. den Ausbau der Wasserkräfte des Mains...

Abg. Leinert (Soz.) erklärt, gegen die Vorlage nichts einzuwenden zu haben...

Es folgte die zweite Beratung des Gesekentwurfes betreffend die Bereitstellung weiterer Staatsmittel...

Der Gesekentwurf zur Ergänzung des Gesekes betreffend die Erhebung von Beiträgen...

Dem Antrage der Staatsregierung auf Vertagung des Hauses vom 1. April bis 30. Mai...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses (6. Plenarsitzung) findet am 29. d. M. nachmittags 2 Uhr statt...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses (6. Plenarsitzung) findet am 29. d. M. nachmittags 2 Uhr statt...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses (6. Plenarsitzung) findet am 29. d. M. nachmittags 2 Uhr statt...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses (6. Plenarsitzung) findet am 29. d. M. nachmittags 2 Uhr statt...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses (6. Plenarsitzung) findet am 29. d. M. nachmittags 2 Uhr statt...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses (6. Plenarsitzung) findet am 29. d. M. nachmittags 2 Uhr statt...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses (6. Plenarsitzung) findet am 29. d. M. nachmittags 2 Uhr statt...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses (6. Plenarsitzung) findet am 29. d. M. nachmittags 2 Uhr statt...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses (6. Plenarsitzung) findet am 29. d. M. nachmittags 2 Uhr statt...

Die nächste Sitzung des Herrenhauses (6. Plenarsitzung) findet am 29. d. M. nachmittags 2 Uhr statt...

jauchstbericht zu entnehmen können die Betriebsergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres...

Kurhaus-Theater. Das Theaterbüro schreibt: Als nächste Abonnementsvorstellung wird heute die entzückende Lustspiel Novität „Seine einzige Frau“...

Siegesläuten. Das kirchliche Amtsblatt in Wiesbaden teilt mit, daß zur einheitlichen Regelung der Feier besonderer militärischer Ereignisse die stellvertretenden Generalkommandos vom Kriegsminister benachrichtigt werden...

Preisregelung für Kleefamen. Man schreibt uns: Das starke Anziehen der Preise für Kleefamen im Beginn dieses Jahres hatte in landwirtschaftlichen Kreisen den Wunsch nach einer behördlichen Preisregelung laut werden lassen...

Arbeitgeber und Kriegsbeschädigte. In Arbeitgeberkreisen ist noch immer nicht genügend bekannt, daß sich die vom Preussischen Kriegsministerium herausgegebenen „Anstellungs-Nachrichten“ fast ausschließlich mit der Stellenermittlung für Kriegsbeschädigte befassen...

Eine Bitte unserer Geldgranen, welche täglich und in steigendem Maße bei dem Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz, Berlin, wiederkehrt...

Die Fürstengruft im hiesigen Schloß ist morgen vormittag geöffnet. Hiesige Hefen-Homburger werden an der Ruhelstätte des Landgrafen Ferdinand um 11 Uhr einen Kranz niederlegen...

Seinen 80. Geburtstag feierte gestern der frühere Hausmeister des Kurhauses J. L. See in voller Rüstigkeit.

Gemeinnützige Baugenossenschaft. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Lübke hielt die hiesige gemeinnützige Baugenossenschaft gestern ihre 16. ordentliche Generalversammlung ab.

Ein neue Ausdehnung der Kriegsbeihilfen an Unterbeamte. Man schreibt uns: Im September v. J. waren den gering besoldeten Beamten im Reich und in Preußen aus Anlaß der durch den Krieg verursachten Preissteigerung der notwendigen Bedarfsgegenstände Kriegsbeihilfen gewährt worden.

Ein neues Ausdehnung der Kriegsbeihilfen an Unterbeamte. Man schreibt uns: Im September v. J. waren den gering besoldeten Beamten im Reich und in Preußen aus Anlaß der durch den Krieg verursachten Preissteigerung der notwendigen Bedarfsgegenstände Kriegsbeihilfen gewährt worden.

bis zu einer Gehaltsgrenze von 2100 Mark Dieser Erlaß des Reichsanwalters bzw. der preussischen Regierung ist nunmehr dahin ergänzt worden, daß mit Wirken vom 1. März d. J. ab die Höchstgrenze des für die Gewährung der Kriegsbeihilfen in Betracht zu ziehenden Dienstverdienstes für die ständig gegen Entgelt beschäftigten Beamten unter Berücksichtigung des Durchschnittsbetrages des Wohnungsgeldzuschusses für Unterbeamte auf 2400 M festgesetzt wird.

Kurhaus Bad Homburg.

Freitag den 24. März. Nachmittags von 4-6 Uhr Konzert in der Wandelhalle.

Leitung: Herr Konzertm. Curt Wünsche.

- 1. Der Radetzky-Marsch. Kéler-Bela
2. Lustspiel-Ouverture. Metzendorf
3. Persisches Lied. Schreiner
4. Musikalische Rundschan Potpourri. Strauss
5. Jugendliebe. Walzer. Meyer-Helmund
6. Wiegenlied. Siede
7. Sefira.

Abends 8 Uhr im Konzertsaal: Verein für Kunst und Wissenschaft. Vortrag des Herrn Professor Dr. Düring: über „Deutsche Orientpolitik.“

Aus der Nachbarschaft.

w Gonsenheim, 22. März. Die Schüler der hiesigen III. klass. Schule zeichnen auf die dritte Kriegsleihe 1560 M, die Schüler der II. klass. Schule in Obereschbach zeichnen 5200 M.

Frankfurt a. M., 22. März. Die städtische Kriegskommission beschloß in ihrer heutigen Sitzung, die den städtischen Beamten und Arbeitern bisher gewährte Teuerungszulage weiter bestehen zu lassen und den Kreis der Bezugsberechtigten bis zur Jahresabschlussgrenze von 3500 Mark zu erweitern.

Fc. Wiesbaden, 22. März. Gegen das Vorjahr ist der Fremdenbesuch um volle 14 Tage voraus. Die Fremdenziffer 20000 seit dem ersten Januar ist bereits am 20. März gezählt worden, während die gleiche Zahl im Vorjahr erst am 3. April gezählt wurde.

Tages-Neuigkeiten.

Ein Tischlergeselle als „Stabsarzt“. Berlin, 22. März. Eine unangenehme Ueberraschung erlebte die Familie eines Eigentümers in einem Berliner Vororte, bei der sich ein Herr, der in der Ortschaft wiederholt in der Uniform eines Stabsarztes gesehen worden war, Eingang verschafft hatte. Der angehende Stabsarzt knüpfte mit der Tochter des Hauses Beziehungen an und bald wurde sogar die Verlobung gefeiert. Einem Gendarmenwachmeister war jedoch das Verhalten des Stabsarztes verdächtig vorgekommen. Er beobachtete ihn und stellte ihn schließlich. Sein Verdacht erwies sich als begründet. Der Stabsarzt entpuppte sich als ein Tischlergeselle, der in Berlin verheiratet und Vater zweier Kinder ist. Der Schwindler, dem es nur darauf ankam, sich durch einen Heiratswindel Geld zu verschaffen, wurde verhaftet und in das Gefängnis eingeliefert.

Die verhängnisvollen amerikanischen Munitionstransporte. Berlin, 22. März. (Priv.-Tel.) Die „N. J. a. W.“ meldet aus New-York: Nach einer Meldung der „New Yorker Staatszeitung“ erfolgte ein Zusammenstoß zweier Personenzüge der New York Newhaven und Hartfordbahn bei Milford (Connecticut), wobei 8 Personen getötet, 50 teilweise schwer verletzt wurden. Die Ursache der Katastrophe soll auf die Ueberlastung der Bahn durch Munitionstransporte zurückzuführen sein.

Eine 100 000 Mark-Stiftung. Berlin, 23. März. Ein Berliner, der nicht genannt sein will, stiftete zur Förderung hochbegabter Schüler der städtischen Handelsschule 100 000 Mark. Die „Post-Ztg.“ sagt: Hoffentlich findet sein Beispiel Nachahmung.

Telegramme.

Ein schweres Grubenunglück. Beuthen (O.-Sch.), 23. März. (TU.) Gestern abend zwischen 8 und 9 Uhr ereignete sich auf der Preußengrube bei Richowitz ein Grubenunglück, das durch Wasserdurchbruch verursacht wurde. 42 Mann wurden abgetötet. Wie von der Grubenleitung mitgeteilt wurde, sind bisher 20 Tote und 3 Verletzte geborgen. Das Unglück soll durch Kohlenstaubexplosion hervorgerufen worden sein.

Der heutige Tagesbericht war bis zum Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde. Samstag, den 25. März: Vorabend 6 1/2 Uhr, Morgens Gottesdienst 7 1/2 Uhr, Nachmittags 10 Uhr, Sabbatende 8 1/2 Uhr, 7 1/2 Uhr.

An den Werktagen: Morgens 6 1/4 Uhr, Abends 6 Uhr.

Locales.

Die vierte Kriegsleihe! Fünf Millionen elftausendneuhundert Mark

wurden nach unserer Rundfrage bei den hiesigen Zeichnungsstellen gezeichnet. Bei der dritten Kriegsleihe waren es hier 5 597 000 M. (gegen 4 723 000 M. und 1 630 000 M. bei der zweiten und ersten Kriegsleihe). Wenn auch mit der obigen Ziffer das Ergebnis der letzten Zeichnung nicht ganz erreicht wurde, so wurde doch ein Betrag gezeichnet, der den mit den Verhältnissen vertrauten noch überrascht. Mit Recht sagt die „Frankfurter Zeitung“ über die vierte Kriegsleihe im Allgemeinen: „Bis das Ergebnis zahlenmäßig feststeht, genügt die Sicherheit, daß auch die vierte Kriegsleihe die berechtigten Erwartungen voll- und erfüllen wird. Und diese Sicherheit haben wir bereits heute. Daß die vierte Kriegsleihe nicht die fabelhafte Summe der dritten wieder erreichen würde, haben schon bei Beginn der Emission alle Kenner von vornherein angenommen, doch ist für eine Reihe von Monaten unser Krieg jetzt wieder finanziert, und alle Hoffnungen unserer Gegner, daß sie uns finanziell erschöpfen könnten, sind wieder einmal zu Schanden geworden, in dieser Erwartung können wir, so schlecht die Ausführung, dem Ergebnis der vierten Kriegsleihe entgegensehen.“

Die Fürstengruft im hiesigen Schloß ist morgen vormittag geöffnet. Hiesige Hefen-Homburger werden an der Ruhelstätte des Landgrafen Ferdinand um 11 Uhr einen Kranz niederlegen.

Seinen 80. Geburtstag feierte gestern der frühere Hausmeister des Kurhauses J. L. See in voller Rüstigkeit.

Gemeinnützige Baugenossenschaft. Unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Lübke hielt die hiesige gemeinnützige Baugenossenschaft gestern ihre 16. ordentliche Generalversammlung ab. Wie aus dem Ge-

Preussischer Landtag.

32. Sitzung vom 22. März. Das Fischereigesetz und der Gesekentwurf betreffend die Dienstvergehen der Beamten...

### Mit dem Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg nach den Dardanellen und Gallipoli.

Von Berichterstatter Paul Schweder.

Nach den Schlachtenberichten des Kaiserlich Osmanischen Hauptquartiers, die durch die offiziellen Angaben der englischen Admiralität in der Zwischenzeit im Wesentlichen bestätigt worden sind, ruhen auf dem englisch-französischen Flottenfriedhof, über den wir in diesem Augenblicke hinwegleiten, nicht weniger denn sieben große Panzerschiffe, und zwar von englischer Seite der „Triumph“ mit 12 000 To., der „Goliath“ und „Ocean“ mit je 13 150 To., „Majestic“ mit 15 150 Tonnen und „Irresistible“ mit 15 250 To., von französischer Seite „Gaulois“ mit 11 300 To., und „Bouvet“ mit 12 000 To. Dazu kommen sechs Torpedoboote, acht U-Boote, ein Torpedojäger und sieben verschiedene Transportschiffe die in der Dardanellenstraße selbst ruhen, während vor ihrem Ausfahrtstor ein breiter Kranz von durch U-Boote versenkten, sowie durch das Feuer der türkischen Küstenbatterien vernichteten Schiffe sich ausbreitet. Dazwischen kommen die englisch-französischen Schiffverluste, im Golf von Saros, in den Häfen von Tenedos und Imbros, sowie die noch unbekannteren Verluste von Kriegs- und Transportschiffen, die für die Dardanellenfront bestimmt waren, und dort so wie unterwegs zu Schaden gekommen oder untergegangen sind.

Die starke Oberflächenströmung in der Meerenge, zu der ein Unterstrom in entgegengesetzter Richtung mit einer Geschwindigkeit verläuft, die gerade hier bis auf acht Kilometer in der Stunde ansteigt, und die schon manchen Schiffen in den Dardanellen gefährlich wurde, dürfte im Laufe der Jahre starke Veränderungen in dem graulichen Bilde da unten nach sich ziehen.

Auch unser Boot kämpft hart gegen das gurgelnde, brausende und zischende Wasser, das einst Kerges peitschen ließ, weil es der Uebergang seiner Heere über den Hellespont so große Schwierigkeiten entgegenstellte. Alles was von den Mitfahrenden nautische Kenntnisse und ein gutes Fernglas besitzt, steht mit auf der Kommandobrücke und blickt scharf voraus. Denn wir fahren ja dem Feinde direkt entgegen.

Drüben in den Buchten von Tenedos und Imbros liegt noch immer ein großer Teil des englisch-französischen Geschwaders, an seiner Spitze die mächtige „Queen Elizabeth“, deren 28-Zentimeter-Granaten so graufige Verwüstungen auf Gallipoli angerichtet haben, ferner der „Agamemnon“ und die „Junone“, eine ganze Flottille von Torpedoboote, mehrere U-Boote und die ganz neuartigen Monitore, die mit Geschützen der verschiedensten Kaliber bestückt und jedesmal mit zur Stelle sind, wenn einer der großen Panzer einen Angriff gegen Gallipoli oder die Dardanelleneinfahrt unternimmt. Und solche Angriffe finden, wie ja auch aus den Tagesberichten der türkischen Heeresverwaltung hervorgeht, noch fast alltäglich in wechselnder Stärke statt.

Allmählich erweitert sich die Meerenge. Wir bleiben an der europäischen Seite und blicken mit personellem Sinn hinüber nach dem asiatischen Ufer. Dort zeigt sich das feste Fort Kum-Kale, das in den März-Kämpfen des vorigen Jahres den Angriffen der Gegner der weitere Aufenthalt auf der Südspitze von Gallipoli unmöglich gemacht wurde. Es ist das der Stander, der aus der trojanischen Ebene herabkommend, in ewigwechselnden Mündungen dem Meere zuschießt. In homerischer Zeit trennte er das griechische Lager von dem der Trojaner. Fünf Kilometer landeinwärts erhebt sich auf einem Höhenrücken, in der blauen Ferne weithin sichtbar, der graue

Schutthügel, der einst das stolze Troja war. Dort liegt auch, weit nach Süden zu, die Vesila-Bucht, in der die Schiffe der Griechen während der Kämpfe um Troja gelegen haben sollen.

Und gleich hinter Troja steigt der Berg Ida an, des Göttervaters Zeus hoher Sitz. In den nächsten Tagen werde ich auf der Burg, des Priamos stehen, und mit Sehnsucht, aber auch mit Neugier blicke ich hinüber zu den beiden mächtigen Grabhügeln, die den Tumulus des Achilleus und des Patroklos bilden. Denn sie haben, wie mit einer unserer militärischen Begleiter mittelst, während der Dardanellenbeschießung nicht nur historische, sondern auch ihre ganz moderne strategische Bedeutung gehabt. Ueber dreitausend Jahre nach jener Zeit, da Achilleus die Leiche des Patroklos um die Mauern Trojas schleifte, um bald darauf selbst an dem Pfeilschuh in seine Felle zu enden, standen auf den Grabhügeln der beiden homerischen Helden deutsche Marine-Offiziere am Scherenfernrohr, um ein weit gigantischeres Völkerringen als das um Ilion zu verfolgen. Vielleicht darf man die Hoffnung hegen, daß die deutsche Schule in Zukunft unseren Kindern mehr von dem erzählten wird, was sich 1915 an der Stander-Mündung zutrug, als von dem, was zu homerischer Zeit sich dort ereignet hat.

Am europäischen Ufer ist inzwischen Esfissarak sichtbar geworden, wo die Engländer und Franzosen ebenfalls im April 1915 landeten und hier wie in der daneben liegenden Moro-Bucht und an dem südlichen Ausläufer Gallipolis — Sedd-ul-Bahr — drei gewaltige Heerlager errichteten.

Es war die Absicht unseres Schiffskommandanten, uns unmittelbar nach Sedd-ul-Bahr zu bringen, wo die Engländer und Franzosen einen famosen künstlichen Hafen durch Zusammenlegung mehrerer Transportdampfer und eines alten Linien Schiffes geschaffen ha-

ben. Allein am Horizont zeigten sich verdächtige Rauchfahnen, und bald wir auch mit dem bloßen Auge den „non“ und die „Junone“, die in naher Nähe herankommen und von mehreren Torpedoen, zerstört und einem Unterwasserminenboot ein englischer Vapour, französischer Eindecker. Mit voller Kraft bohrer der Kommandant unser nur aus geringen kleinen Geschützen ausgestatteten Schiff ein sonderbares, tiefbewegendes, ganze Strand ist hier ein einziger Friedhof. In langen Reihen, mittelst gerichtet, ziehen sich die Grabhügel tausend Franzosen hin. Ein mächtiges Zaungitter umschließt den letzten Unglücklichen, die in dem rauhen, unerblicklichen Bergland von Gallipoli für des fernreichs Glorie und des Britenreiches Leben lassen mußten.

Noch hält der Seeland auf dem Sturmstand, noch stehen die Ruinen Inschriften, die ihnen die Namen gaben, aufrecht. Und was unsere Interessen betrifft, haben sie die letzte ihrer einstigen Gegner bereits in genommen. Hat doch der Kriegsminister der Pascha selbst bei einer Besichtigung der Friedhöfe von Gallipoli dieser Tage angeordnet, daß kein Kreuz und Gedenkstein auf den Gräbern der Gegner angebracht dürfe. Der Tod löst alles an den wilden Jörn derer, gegen die die Nautenfahrt der unter der Tricolore der Union Jack hierher gekommenen Fremder obeter ging.

(Fortsetzung)



### Dankagung

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns aus Anlaß des Heldentodes unsers teuren Sohnes und Bruders, des Leutnants

### Theodor Holzhausen

zugingen und uns so sehr wohlgetan haben, bitten wir auf diesem Wege unsern wärmsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen zu dürfen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Holzhausen, Detan.

Bad Homburg v. d. H., den 22. März 1916.

### Milchuntersuchung

von 12 Proben hat am 21. März ex. stattgefunden und folgendes Ergebnis gezeigt.

#### a) Vollmilch, runde Kannen.

Nr. 1	Fuchs, Karl Wilhelm	Hier	3,4%
Nr. 2	Kaufmann, Georg	Hier	4,4%
Nr. 3	Himmelreich, Ludwig I.	Obereschbach	3,5%
Nr. 4	Bächtershäuser, Philipp	"	3,7%
Nr. 5	Brennermann, Rudolf	Obererlenbach	3,7%
Nr. 6	Debler, Jakob	Obereschbach	3,0%
Nr. 7	Kling, Heinrich	Sonzenheim	3,5%
Nr. 8	Fritzel, Karl IV. Ww.	Obereschbach	3,0%
Nr. 9	Wendel, Jakob	Rieder-Eschbach	3,0%
Nr. 10	Hofmann, Johann	Obereschbach	3,2%

#### b) Magermilch, viereckige Kannen.

Nr. 11	Bächtershäuser, Konrad	Obereschbach	2,4%
Nr. 12	Rühl, Heinrich	"	1,5%

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß der Fettgehalt einer Vollmilch mindestens 3% betragen, andernfalls die Milch als Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt einer Vollmilch von 3% erreicht werden kann, zeigen die oben mit einem Sternchen versehenen Ziffern.

Bad Homburg v. d. H., den 22. März 1916.

980)

Polizei-Verwaltung.

### Dr. Oetker's Fabrikate:

- „Backin“ (Backpulver)
- Puddingpulver
- Vanilin-Zucker
- „Gustin“ usw.

sind jetzt wieder in allen Geschäften vorrätig. Nur echt, wenn auf den Päckchen die Schutzmarke „Oetker's Hellkopf“ steht.

#### Vorschriftsmässige

### Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte)

auf schreibfähigem Karton gedruckt

sowie

### Feldpost-Briefe

und für den Preis von 1 Pfg. per Stück zu haben bei:

Franz Becker,

Louisenstrasse 25.

F. Supps, Buchhdl. Louisenstrasse 83 1/2,

Für die uns anlässlich  
**Silbernen Hochzeit**  
so zahlreich erwiesenen  
Gaben und Ehrungen sagen  
wir herzlichsten Dank

Christian Debes u.

**Preiswerte Schnitten**  
zum Ostersfest  
und zur Konfirmation

Herrn Größe  
Hadenstiefel 40/48 v. 12.50  
" 36/39 v. 11.—

Damen

Schnürstiefel 36/42 v. 9.50  
Halbschuh " v. 7.50  
Spangenschuh " v. 8.50  
Lederpantoffel " v. 4.75  
Hauspantoffel " v. 1.50

Kinder

Schnürstiefel 18/22 v. 2.50  
" 23/24 v. 4.50  
" 25/26 v. 5.—  
" 27/30 v. 6.—  
" 31/33 v. 7.—

in braun und schwarzen Farben und ohne Lacktappen.

empfehlen

Schuhlager

Karl Biedel

Kindische Stiftsgasse

**Glucke**, mit 12—15  
taufen gesucht  
Angebote an M. Frank

Louisenstrasse

Einige Leute

um Fischaustragen gel  
Pfaffenbach, Louisenstrasse

Einfr. Fräulein

sucht Stelle als Servier  
Stübe. Off. unt. E. 978.

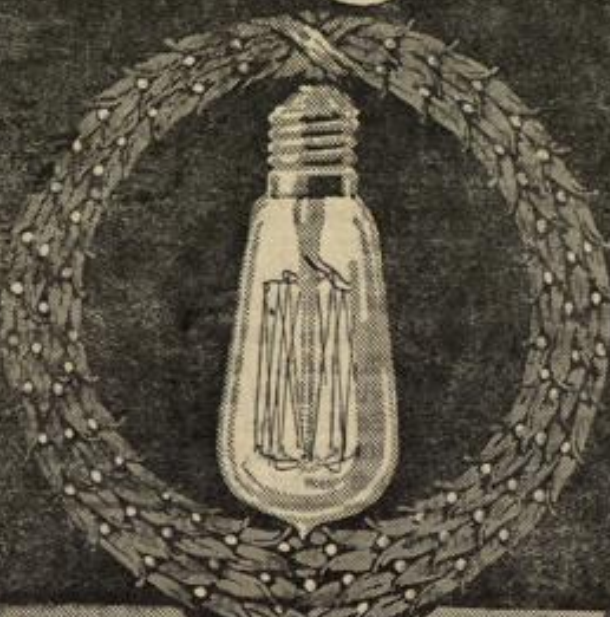
Suche in Homburg

2 freundl. sonnige  
mit voller Pension von 1. bis  
Oktober für mich und 2 Kinder  
9 und 7 Jahren. Preisofferten an  
Frau Amtsgerichtsrat von L  
Berlin W. 15 Oldenburger

Langjährige Lehrerin

am Konservatorium erteilt  
Klavierunterricht zu  
Preisen. (Näch. vom. 11—12  
281) Promenade 14

# Sieger



über die Petroleumlampe  
ist das  
**Elektrische Licht**  
weil billiger,  
bequem, gefahrlos, feuersicher.

### Elektrizitätswerk

Telefon Nr. 10 und 86

Höhestrasse 40

### Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M.

Beginn des Sommerquartals 26 April

Meldung u. Auskunft beim Direktor Prof. Luthmer

Neue Mainzerstrasse 4